

➤ Rietberg: Schlagerparty mit alten Bekannten



Rietberg-Neuenkirchen (Iani). Eine bunte Mischung aus Schlagerköstlichkeiten servierten Cindy und Bert, Chris Roberts, Peter Kent und Schweden-Export Harpo zur Kult-Schlager-Hitparade in der Volksbank-Arena. Obwohl die Voraussetzungen für einen gelungenen Musikabend unter freiem Himmel eigentlich gegeben waren, wollten nur wenige ihre Stars von gestern noch einmal hautnah erleben.

Denen, die bei bestem Wetter und sommerlichen Temperaturen den Weg in die Freiluftarena im Neuenkirchener Park auf sich nahmen, hat das „leckere“ Musikbuffet dafür um so besser geschmeckt. Die Veranstalter hatten allerdings auch keine Kosten und Mühen gescheut und nur echte Kultstars des deutschen Schlagers an den Herd, besser: auf die Bühne, gelassen. Den ersten Gang servierten dabei Norbert Maria Berger und Jutta Gusenburger, besser bekannt als Cindy und Bert. Während das erfolgreichste Schlagerduo

der 70er-Jahre seine Hits wie „Immer wieder sonntags“ oder „Spaniens Gitarren“ auftischte, wollten es sich die Zuschauer noch nicht so richtig vor der Bühne gemütlich machen. Stattdessen verfolgten die 200 Schlagerfreunde die „Vorspeise“ lieber aus sicherer Entfernung von der Tribüne aus.

Gang zwei tischte Peter Kent auf, der mit „A Real Good Feeling“ vor geraumer Zeit wohl seine Blütezeit hatte. Eine richtig gute Zeit hatte der 60-Jährige anscheinend auch in der ehemaligen Landesgartenschaustadt. „Es hat sehr, sehr viel Spaß gemacht“, verabschiedete sich der Sänger und Produzent nach absolviertem Auftritt, bei dem es endlich die ersten Zuschauer auf die bis dahin leere Tanzfläche zog.

Dort wurde es bei „Moviestar“ Harpo aus Schweden endlich richtig voll. Der „Rock'n Roll-Clown“ verstand es vorzüglich, die richtigen Worte zu finden. Barfüßig und mit viel zu großer Sonnenbrille im Gesicht versprühte er so viel gute Laune, dass das Publikum gar nicht anders konnte, als mitzutanzten und mitzusingen. „Horoscope“ und „In the Zumzumzummernight“ schmeckten den Gästen.

Chris Roberts hatte danach das schwere Los, die gute Stimmung zu halten. Lampenfieber hatte er natürlich nicht. Nach 43 Bühnenjahren ist das auch kein Wunder. Dennoch wollte der Funke zum Publikum nur langsam überspringen. Nach dem einen oder anderen Plausch mit den schlagererprobten Ostwestfalen und ein bis drei Bier im Scheinwerferlicht, konnte er mit seinen doch eher simplen „Kochkünsten“ begeistern. „Verliebt in die Liebe“ war er dann und hatte jede Menge „Sonne im Herzen“.

Nach dreieinhalb Stunden war auch schon wieder Schluss in der Arena. Was blieb, war die Erkenntnis, dass die Hitparaden-Stars von damals noch gerne im Rampenlicht stehen, manche allerdings ihr Haltbarkeitsdatum schon erreicht haben. Man kann eben nicht immer 17 sein.

Die Glocke online am 09.08.2009 um 17:16

Fenster schließen »

News drucken »